



## Bunte Blätter im Herbst



von Matthias Ruff

Die Blätter eines Baumes oder eines Strauches dienen alle demselben Ziel. Um dieses Ziel zu erreichen, den Baum lebendig, gesund und kraftvoll zu erhalten, braucht es alle Blätter. Es kann nicht ein Blatt allein diese Aufgabe übernehmen. Und so bleiben alle Blätter in voller Harmonie zu einander verbunden. Vom ersten Moment ihrer Entfaltung aus einer Knospe bis zum Moment ihrer Verfärbung im Herbst und ihrem Fall.

Die Verfärbung ist das Signal, dass die Blätter nun nicht mehr benötigt werden. Doch dieser Prozess streckt sich über mehrere Tage und Wochen hin. Der erste Moment, in dem ein Blatt den Impuls erhält, das Chlorophyll zurück zu ziehen, was die Verfärbung in Gang setzt, ist nicht derselbe Moment des Fallens vom Baum. Die farbigen Blätter bleiben noch eine ganze Weile im Verbund der Blätter. Und jene Blätter, die noch ziemlich grün sind, drängen die anderen Blätter, die gelben und roten nicht dazu, jetzt endlich abzufallen. Kein Blatt sagt zum anderen: "Jetzt fall doch schon, du bist ja zu nichts mehr nütze!"

Die verschieden bunten Blätter bleiben in ihrer Harmonie bestehen, bis dann



auch die letzten Blätter sich lösen vom Baum.

Und wenn wir einen ganzen Wald betrachten, dann sehen wir auch dort dieselbe Harmonie am Wirken.

Da stehen grüne Bäume, neben gelben und roten Bäumen einträchtig nebeneinander. Kein Baum würde seinen Platz verlassen, nur weil die Blätter das Baums daneben sich anders verfärben, langsamer oder schneller abfallen. Sie bleiben alle beieinander und sind gerade durch ihre unterschiedlichen Farben so wunderschön anzusehen im Herbst.

Wenn es den Blättern eines Baumes gelingt in einer solchen Harmonie zu bleiben. Und wenn auch die Bäume eines Waldes ihre unterschiedlichen Färbungen vorzeigen, ohne in Streit und Missgunst zu verfallen, so sollte das uns Menschen doch auch möglich sein.

Jeder und jede von uns weist einen eige-

nen Lebensrhythmus auf. Wir leuchten alle in unseren je eigenen Lebensfarben und lassen Gottes Licht auf eine ganz persönliche Weise aufleuchten.

In einem liebevollen Umfeld werden wir gerade dafür geschätzt und geliebt, dass wir so sind wie wir sind. Da wird nicht versucht, unsere Färbung zu verändern, zu verlangsamen oder zu beschleunigen. Und da wird nicht, wenn diese Versuche schliesslich erfolglos bleiben, einen Bogen um uns gemacht.

Wir sind alle Teil einer grossen Menschenfamilie und damit wir unser Ziel erreichen, braucht es jeden einzelnen und jede einzelne von uns. Und gerade jene Menschen, die ihr Leben lang gewirkt haben und im Herbst ihres Lebens stehen - sie leuchten in den buntesten Farben. Lasst sie uns geniessen und wertschätzen, solange sie noch unter uns sind, denn sie machen unseren Wald besonders schön.

## Gottesdienste

### Sonntag, 26. September

10.00 Uhr Erntedank-Gottesdienst  
Aumüli  
Pfr. Matthias Ruff  
Judith Fries  
Fiire mit de Chliine  
und Konfirmanden

Musik: Streichmusik vom  
Gwandsenn

Kollekte: Stiftung Sozialwerk Pfr.  
Sieber

Der Gottesdienst findet bei jedem  
Wetter in der Aumüli statt.

### Sonntag, 3. Oktober

10.00 Uhr Kirche Stallikon  
Gottesdienst  
Pfr. Otto Kuttler

Musik: Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte: Kinderspital Affoltern  
am Albis

11.15 Uhr Jugendgottesdienst

### Sonntag, 10. Oktober

10.00 Uhr Kirche Affoltern  
a. Albis  
Regional-Gottesdienst  
Pfr. Ueli Flachsmann

Musik: Antonia Nardone, Orgel

### Sonntag, 17. Oktober

10.00 Uhr Kirche Stallikon  
Gottesdienst  
Pfr. Kurt Gautschi

Musik: Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte: Verein SZB Schweiz

## Kinder/Jugendliche

### Fiire mit de Chliine

Sonntag, 26. September,  
10.00 Uhr, Aumüli Stallikon  
Entdeckungstour beim Erntedank-Got-  
tesdienst

### Elki-Singen

Stallikon: Montag, 4. Oktober  
Wettswil: Donnerstag, 6. Oktober  
Leitung: Isabelle Stoll Schlumpf  
079 662 76 81 istoll80@gmail.com

### uprise - Jugendtreff

Mittwoch & Sonntag  
14.30 - 18.00 Uhr  
Leitung: Ralph Baumgartner,  
079 535 65 25  
*Für Jugendliche von 10 - 16 Jahren*

## Erwachsene

### Stille und Tanz

Dienstag, 5. Oktober  
19.00-19.30 Uhr Stille und Meditation  
19.40-20.45 Uhr Tanz  
Kirche Wettswil  
mit Rita Kaelin-Rota, 044 780 84 81

### Kafi-Träff

Donnerstag, 14. & 28. Oktober  
14.30 - 16.30 Uhr  
Kleiner Kirchgemeindesaal Wettswil  
Leitung Christine Haab, 079 702 71 77

### Frauezmorge

Freitag, 24. September  
9.30 - 10.30 Uhr, Kirche Wettswil

Thema: Als Pfarrerinnen die Zürcher  
Kanzeln eroberten

Referentin: Barbara Hutzl-Ronge

## Senioren

### Senioren-Nachmittag

Donnerstag, 21. Oktober  
14.00 Uhr, Kirche Wettswil  
René Schmutz, Tonbildschau

## Verschiedenes

### Regelung Covid-Zertifikat

Seit dem 13. September sind alle Veran-  
staltungen wie zum Beispiel Senioren-  
nachmittag, Konzerte oder Frauezmorge  
nur noch mit einem gültigen Zertifikat  
(3G) möglich. Ausgenommen sind Got-  
tesdienste und Trauerfeiern bis max. 50  
Personen und Jugendliche unter 16 Jah-  
ren. Wir hoffen, dass diese Regelung  
bald wieder zurück genommen werden  
kann durch den Bundesrat und wün-  
schen Ihnen allen viel Kraft und Gott-  
vertrauen in diese schwierigen Zeit.  
Wir sind als Kirche natürlich weiterhin  
für Sie da; wir gehen diesen Weg alle  
miteinander.

### Sekretariat Erreichbarkeit

Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr  
mit Tel. oder Mail  
Donnerstag: 9.00 - 12.00 &  
14.00 - 16.00 Uhr  
nur per Mail



## Vom Geben

Dann sagte ein reicher Mann: Sprich uns vom Geben. Und er antwortete:

Ihr gebt nur wenig, wenn ihr von eurem Besitz gebt. Erst wenn ihr von euch selbst gebt, gebt ihr wahrhaft.

Denn was ist euer Besitz anders als etwas, das ihr bewahrt und bewacht aus Angst, dass ihr es morgen brauchen könntet?

Und morgen, was wird das Morgen dem übervorsichtigen Hund bringen, der Knochen im spurlosen Sand vergräbt, wenn er den Pilgern zur heiligen Stadt folgt?

Und was ist die Angst vor der Not anderes als Not?

Ist nicht Angst vor Durst, wenn der Brunnen voll ist, der Durst, der unlöslich ist?

Es gibt jene, die von dem Vielen, das sie haben, wenig geben - und sie geben um der Anerkennung willen, und ihr verborgener Wunsch verdirbt ihre Gaben.

Und es gibt jene, die wenig haben und alles geben.

Das sind die, die an das Leben und die Fülle des Lebens glauben, und ihr Beutel ist nie leer.

Es gibt jene, die mit Freude geben, und die Freude ist ihr Lohn. Und es gibt jene, die mit Schmerzen geben, und der Schmerz ist ihre Taufe.

Und es gibt jene, die geben und keinen Schmerz beim Geben kennen:

Weder suchen sie Freude dabei, noch geben sie um der Tugend willen.

Sie geben, wie im Tal dort drüben die Myrte ihren Duft verströmt.

Durch ihre Hände spricht Gott, und aus ihren Augen lächelt ER auf die Erde.

Es ist gut zu geben, wenn man gebeten wird, aber besser ist es, wenn man ungebeten gibt, aus Verständnis.

Und für den Freigebigen ist die Suche nach einem, der empfangen soll, eine grössere Freude als das Geben.

Und gibt es etwas, das ihr zurückhalten werdet?

Alles, was ihr habt, wird eines Tages gegeben werden; daher gebt jetzt, dass die Zeit des Gebens eure ist und nicht die eurer Erben.

Ihr sagt oft: "Ich würde geben, aber nur dem, der es verdient."

Die Bäume in eurem Obstgarten reden nicht so, und auch nicht die Herden auf euren Weiden.

Sie geben, damit sie leben dürfen, denn zurück halten heisst zugrunde gehen.

Sicher ist der, der würdig ist, seine Tage und Nächte zu erhalten, auch alles anderen von euch würdig.

Und der, der verdient hat, vom Meer des Lebens zu trinken, verdient auch, seinen

Becher aus eurem Bach zu füllen.

Und welches Verdienst wäre grösser als der Mut und das Vertrauen, ja auch die Nächstenliebe, die im Empfangen liegt?

Und wer seid ihr, dass die Menschen sich die Brust zerreißen und ihren Stolz entschleiern sollten, damit ihr ihren Wert nackt und ihren Stolz entblösst seht?

Seht erst zu, dass ihr selber verdient, ein Gebender, eine Gebende und ein Werkzeug des Gebens zu sein.

Denn in Wahrheit ist es das Leben, das dem Leben gibt, während ihr, die ihr euch als Gebende fühlt, nichts anderes seid als Zeugen.

Und ihr, die ihr empfangt - und ihr seid alle Empfangende -, bürdet euch nicht die Last der Dankbarkeit auf, damit ihr nicht euch und dem Gebenden ein Joch auferlegt.

Steigt lieber zusammen mit dem Gebenden auf seinen Gaben empor wie auf Flügeln;

denn seid ihr euch eurer Schuld zu sehr bewusst, heisst das, die Freigebigkeit desjenigen zu bezweifeln, der die grossherzige Erde zur Mutter und Gott zum Vater hat.

Aus: Der Prophet von Khalil Gibran



# Familien-Gottesdienst zu Erntedank

in der Aumüli Stallikon

26. September  
10.00 Uhr

mit *Füre mit de Chliine*  
und der  
*Streichmusik vom Gwandsenn*

reformierte  
Kirche Stallikon Wettswil  
www.kirche-stallikon-wettswil.ch

reformierte kirche  
stallikon wettswil  
www.kirche-stallikon-wettswil.ch

## Adressen

**Pfr. Otto Kuttler**  
Pfarrhaus, Dorfstrasse 5  
8143 Stallikon  
Telefon 044 700 01 53  
o.kuttler@stawet.ch

**Pfr. Matthias Ruff**  
Husächerstr. 10  
8907 Wettswil a. A.  
Telefon 079 674 27 01  
m.ruff@stawet.ch

## Sekretariat

Öffnungszeiten: Di. Morgen  
Do. ganzer Tag  
Eveline Rutz  
Husächerstrasse 12  
8907 Wettswil a. A.  
Telefon 044 700 20 44  
ref@stawet.ch

## Kirchenpflege

Präsidentin  
Monika Stierli  
m.stierli@stawet.ch

## Impressum

Die *Chile-Ziitig* erscheint  
alle zwei Wochen

## Herausgeberin

Evangelisch reformierte  
Kirchgemeinde  
Stallikon-Wettswil  
Husächerstrasse 12  
8907 Wettswil

## Redaktion

Pfr. Otto Kuttler  
Pfr. Matthias Ruff

## Adressänderungen

Sekretariat  
Telefon 044 700 20 44

## Ihre

Evangelisch-reformierte Landes-

## Kirche

des Kantons Zürich

## Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.  
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.

*Rainer Maria Rilke*

